

Lesen Sie Ihre Zeitung jetzt
jederzeit und überall:
www.zsz.ch, e-Paper

Zürichsee-Zeitung

Rechtes Ufer

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch
Redaktion: 044 928 55 55, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch. Inserate: 044 928 55 11, staefa@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch

Zürcher Landzeitung

Männedorf 200 Mithelfer beteiligten sich am ersten Fötzelitag

Vier Kubikmeter Abfall gesammelt

Mit dem Fötzelitag wollte der Gemeinderat ein Zeichen gegen Vandalismus und Littering setzen. Die Beteiligung war gross – aber der Sinn der Aktion blieb umstritten.

Bettina Bernet-Hug

«Der öffentliche Raum gehört allen», sagt Gemeindepräsidentin Heidi Kempin am ersten Fötzelitag von Männedorf. «Deshalb muss man auch etwas dafür tun, wenn man es schön und gemächlich haben will.» Rund 200 Männedorferinnen und Männedorfer nahmen sich dies zu Herzen und setzten ein Zeichen gegen Littering und Vandalismus.

In Zweiergruppen durchstreifen sie den ganzen Morgen mit 60-Liter-Abfallsäcken und Gummihandschuhen bewaffnet das Dorf und rücken dem Unrat zu Leibe. Vier Kubikmeter Abfall kamen dabei zusammen. Und da ist der Dreck aus dem Wald, wo die Cevi wirkte, und dem See, wo die Rollstuhltaucher, die Tauchschiule Männedorf und der Tauchklub Aquatar abtauchten, nicht einmal mitgerechnet.

Während die «Ausbeute» in peripheren Quartieren gering



Ob sich die Übeltäter davon beeindruckt lassen? Ein Rollstuhltaucher und seine Freundin sorgen auf der Wiese neben der Männedorfer Haab für Ordnung. (Gerda Liniger)

war, hatten die freiwilligen Helfer an vielbesuchten Orten im Zentrum besonders viel zu tun.

Kritische Stimmen

Der Gemeinderat zeigte sich erfreut über die positive Bilanz. Der Fötzelitag ist eine von insge-

samt neun Massnahmen im Rahmen der «R.E.S.P.E.K.T-Kampagne», mit der Littering und Vandalismus im Dorf eingedämmt werden sollen. «Wir haben aus Solidarität mitgemacht», sagt Jacqueline Stauffer, eine Teilnehmerin aus Männedorf. Sie nahm

gleich ihre ganze Familie mit. Ihre Tochter Pia allerdings zeigte sich kritisch: Die Aktion bringe nichts, wenn sich nur diejenigen beteiligten, die ihren Abfall auch sonst fachgerecht entsorgen. Die Übeltäter würden sich derweil ins Fäustchen lachen. Mit dieser

Meinung stand die Zwölfjährige nicht allein.

Für die beiden Mitglieder der Rollstuhltaucher Claudia Heepe und Christian Berner aus Zürich war es indes logisch, mitzumachen. Sie sähen ja schon beim Tauchen immer, was so alles herumliege. «Wir profitieren vom See und von der Infrastruktur, die uns zur Verfügung gestellt wird, da geben wir gerne etwas zurück.» Angelika Meyer aus Männedorf befasst sich schon länger mit dem Thema Littering. Sie ärgert sich immer, wenn sie sieht, was alles auf dem Boden liegt, wenn sie mit ihrem Hund am See spazieren geht. Auch am Fötzelitag war ihr Sack gefüllt. Vor allem mit PET-Flaschen und Zigarettenkippen.

Für die Organisatoren des Fötzelitages stand jedoch nicht die Menge des Abfalls im Vordergrund. Sie wissen auch nicht, ob und wie es mit dem Fötzelitag weitergeht. Für sie war es wichtig, dass sich etwas in den Köpfen verändert. «Wir wollen das Bewusstsein stärken, dass man sich getraut, zu intervenieren, wenn jemand etwas liegen lässt», sagte Heidi Kempin. Sicherheitsvorstand Thomas Lüthi zeigte sich überzeugt, dass die Fötzeliaktion eine «gute Sache» war. Die Stimmung sei gelöst und fröhlich gewesen.

Seite 3

Wirtschaftskrise

Ventilklausel wird geprüft

Angesichts steigender Arbeitslosenzahlen will der Bundesrat allenfalls die Zuwanderung aus der EU beschränken.

Der Sprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Philippe Piatti, bestätigte am Sonntag, dass der Bundesrat bald über die mögliche Anrufung der Ventilklausel befinden wird. Nicht bestätigen wollte Piatti Angaben der Sonntagspresse, wonach das Geschäft schon am Mittwoch traktandiert sei. Die Ventilklausel in den bilateralen Verträgen erlaubt es der Schweiz, bei starker Zuwanderung die Aufenthaltsbewilligungen für Arbeitskräfte aus den alten EU-Staaten zahlenmässig zu beschränken. (z/sda) Seite 8



Wieder Weltmeister: Russlands Captain Ilya Kowaltshuk stemmt den Pokal. (key)

Eishockey Russland mit 25. Titel neuer Rekord-Weltmeister

Bykow wieder auf dem Thron

Der neue und alte Eishockey-Weltmeister heisst Russland.

Das Team von Trainer Slawa Bykow gewann den «Final der Giganten» in Bern gegen Kanada 2:1 und sicherte sich seinen 25. WM-Titel. Den Siegtreffer erzielte Alexander Radulow in der 35. Minute. Die Russen verteidigten da-

mit ihren WM-Titel in der Neuauflage des Vorjahresfinals, als sie die Kanadier an deren Heim-WM in Québec mit 5:4 nach Verlängerung gedemütigt hatten, erfolgreich. Mit dem neuerlichen Triumph sind die Russen auch der neue Rekord-Weltmeister. Bisher hatten sie mit Kanada (24 WM-Titel) gleichauf gelegen.

19 Jahre nachdem er die Sowjetunion als Spieler letztmals zum WM-Titel geführt hatte, liess sich Slawa Bykow in Bern erneut die Goldmedaille umhängen. Und in Russland dürfte der ehemalige Star von Fribourg-Gottéron endgültig zum Nationalhelden avanciert sein.

Bronze sicherte sich Schweden. Die Skandinavier setzten sich in einem stimmungsvollen Spiel um Rang 3 gegen die USA 4:2 durch. (si) Seite 13

Fluglärm

Flüge werden überwacht

Der Lärm am Himmel rund um den Zürcher Flughafen wird seit Jahrzehnten gemessen. Immer genauer.

Im vergangenen Jahr hat die Airportbetreiberin Unique ein neues Überwachungssystem in Betrieb genommen. Die Messdaten von zehn festen und zusätzlichen mobilen Stationen werden permanent mit dem Skyguide-Radar und dem Flugplan abgeglichen. Dazu sind Messstationen der neuesten Generation mit Mikrofön, Schallanalysator und Windmesser an den verschiedensten Dächern installiert. Auf Flachdächern lassen sich die Geräte leicht warten, andernorts steigen die Techniker zwei Mal pro Jahr mit Kletterausrüstung auf die Dächer, um die Stationen zu kalibrieren.

Das System kombiniert die Lärmwerte der einzelnen Stationen und gleicht diese so ab, dass die Lärmmissionen exakt den einzelnen Flugzeugen zugeordnet werden können. Ist eine Maschine besonders laut oder weicht ein Pilot von der vorgesehenen Flugbahn ab, gehen die Unique-Experten den Ursachen nach und fordern von den Airlines Erklärungen ein. Fallen diese unbefriedigend aus, wird das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) eingeschaltet. (ost) Seite 7

VERKAUF VERMIETUNG VERWALTUNG BEWERTUNGEN IMMOBILIENBERATUNG
BRIGITTE IMBACH IMMOBILIEN
Edg. dipl. Immobilien-Trauhänderin
Zürcherstrasse 249, CH-8034 Zürich
Tel. 044 385 55 50, Fax 044 385 55 54
www.bi-immobilien.ch

BII

038.2394.17

Im Überblick

60 Jahre reichen nicht

Montagsgespräch. Schauspielerin Dinah Hinz steht seit 60 Jahren auf der Bühne – und denkt nicht daran, aufzuhören. Seite 2

Schwerer Unfall

A3. Drei Verletzte, drei Totalschäden und kilometerlange Staus: dies die Bilanz eines Unfalls, der sich am Samstag ereignet hat. Seite 3

Duell im Rollstuhl

Männedorf. Die Eishockey-Profi der Rapperswil-Jona Lakers haben am Samstag ein ungleiches Duell ausgefochten: Sie traten gegen die muskelkranken Spieler der Iron Cats an. Seite 5

Ein bisschen Uferweg

Küsnacht. Zwischen Kusenanlage und Kusenbad ist ein neues Teilstück des Seefeerweges eingeweiht worden. Seite 6

FCK auf Siegerstrasse

Küsnacht. Die 1:8-Klatsche gegen Alle hat der FC Küsnacht mit dem knappen 2:1-Heimspiel über den SC Binningen vergessen gemacht. Seite 17

CVP bricht mit Tabu

Bern. Auf der Suche nach Kostensenkungsmassnahmen will die CVP auch über die Pflege am Lebensende diskutieren. Seite 8

Neues Flüchtlingsdrama

Peshawar. Über 100 000 Zivilisten sind am Sonntag aus dem umkämpften Swat-Tal im Nordwesten Pakistans vor einer Armeeoferoffensive geflohen. Seite 9

Rubriken

Agenda	Seiten 11, 12
Kultur	Seite 21
TV, Radio	Seite 22
Wetter	Seite 23
Todesanzeigen	Seite 4
Ämterliche Anzeigen	Seite 6
Ausbildung, Immobilien	Seite 20
Veranstaltungen	Seite 20



Anzeige 038.238072

Und jetzt?...
Direkt zum Fachmann!

ROLF JENNY GMBH
CARROSSERIE
AUTOSPRITZERK
HERRLBERG
Tel. 044 915 11 89

VSG
Mitglied Schweizerischer Carrosserieverband VSG

Anzeige 038.248367

Küssen Sie?
Tun Sie's. In Ihrem eigenen Gartenparadies. Wir bauen und pflegen es.

EGLI GARTENBAU AG
8712 Stäfa, Tel. 044 928 24 00
www.eglistaefa.ch